

700 Blumensträuße stehen auf dem Münchner Großmarkt bereit. Zwei kroatische Zwillingsschwestern hatten gefragt, ob sie übrig gebliebene Blumen nach Ladenschluss günstig kaufen könnten. Statt eines Rabatts schenkte der Großmarkt ihnen schließlich die Blütenpracht. Am Muttertag verteilten die Schwestern die Sträuße vor Kirchen und auf Plätzen gegen eine Spende und sammelten an einem einzigen Tag fast 10.000 Euro für Schulmahlzeiten in den ärmsten Ländern der Welt.

„Genau das ist der Spirit, der sich bei uns wie ein Lauffeuer verbreitet“, sagt Kathrin von Erffa, Ehrenamtskoordinatorin bei Mary's Meals Deutschland. „Bei uns gibt es keinen bürokratischen Wasserkopf“, sagt sie. „Was uns ausmacht, ist das Grassroots-Prinzip. Wie unterirdische Graswurzeln verbreiten sich Ideen von Mensch zu Mensch.“

Knapp fünf Millionen Euro kamen im letzten Jahr in Deutschland zusammen - durch Unternehmensspenden und Stiftungen, aber eben auch durch Privatleute und Gruppen. Passend zum neuen „Ehrentag“ (23. Mai), den Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ausgerufen hat, liefert Mary's Meals damit ein Paradebeispiel für lebendiges Engagement. Ganz ohne Vorgaben legt hier jeder mit seinen eigenen Ideen einfach los.

So entstehen bundesweit kreative Projekte. Schüler und Kindergärten verzichten in der Fastenzeit auf ihr morgendliches Nutellabrot und spenden das Geld (Projekt: „Fill Mugs to Fight Hunger“). Turnvereine packen Rucksäcke mit Schultensilien, Abiturjahrgänge spenden ihre alten Ranzen. Andernorts öffnen Familien im Advent ihre Haustür, stellen ihre Weihnachtskrippe aus und kommen bei Plätzchen mit Fremden ins Gespräch.

„Vieles davon bekommen wir erst mal gar nicht aktiv mit, weil es still und selbstbestimmt im Hintergrund läuft“, erklärt von Erffa. „Die Menschen bestellen sich Flyer über die Homepage, backen Waffeln, organisieren Benefizkonzerte oder Filmabende. Sie machen es auch teilweise anonym. Viele unterstützen uns, weil unser Prinzip sehr einfach und effektiv ist.“ Für 22 Euro im Jahr finanziert Mary's Meals einem hungernden Kind an jedem Schultag eine warme Mahlzeit. „Die Ehrenamtlichen können sehr gut nachvollziehen, wie das gesammelte Geld zum Einsatz kommt und die Wirkung ihrer Hilfe wird direkt sichtbar.“

Ein Funke, der die Jugend entflammt

Besonders bei der jüngeren Generation zündet dieser unkomplizierte Ansatz ohne Vereinsmeierei. In München hat zum Beispiel der erst 21-jährige tschechische Student David Král ein echtes Feuer gelegt, berichtet von Erffa. Er startete im Wohnheim mit einem simplen Filmabend über Mary's Meals. Heute hat sich um ihn herum in München eine Gruppe sogenannter Youth Ambassadors gebildet und organisiert zum Beispiel die Teilnahme an Spendenläufen wie dem Run for Change.

Aber nicht nur in Bayern sind die jugendlichen Botschafter für Mary's Meals aktiv. Die junge Medizinstudentin Emilia Schwake stellte an ihrer ehemaligen Schule in Speyer ein sogenanntes „Risky Dinner“ auf die Beine. Bei diesem Event bekamen 80 Gäste für einen Spendenbeitrag von 22 Euro per Losentscheid entweder ein privilegiertes Menü oder eine einfache Schale Porridge serviert. Unter dem Motto „Move for Meals“ rufen die Youth Ambassadors jedes Jahr außerdem zu

einer bundesweiten Sport-Challenge auf, bei der Jugendliche mit Kilometer-Paten Spenden für hungernde Kinder sammeln.

„Was die Jugendlichen genial finden, ist der weltweite Kontakt zu anderen Jugendbotschaftern. Sei es in Österreich, Spanien, Frankreich, den Benelux-Ländern, Haiti oder Afrika. Alle tragen dasselbe T-Shirt, dieses einheitliche Corporate Identity schafft weltweit eine enorme Bindung“, sagt Kathrin von Erffa.

Am Ende ist es genau das, was Mary's Meals ausmacht: Es braucht keine perfekte Werbemappe. Es braucht nicht mehr als einen Flyer beim Zahnarzt, ein Gespräch beim Bäcker oder einen enthusiastischen Studenten im Wohnheim. Der Funke springt über, die Graswurzel wächst und am Ende werden Millionen Euro gesammelt und hunderttausende Kinder satt.

Pressekontakt:

Ursula Lauffs
media@marysmeals.de

Hinweise für die Redaktion

- Mary's Meals ist eine einfache Idee, die funktioniert. Die weltweite Wohltätigkeitsorganisation versorgt hungernde Kinder an Bildungseinrichtungen in Regionen, in denen Hunger und Armut oft der Bildung im Wege stehen, täglich mit einer Mahlzeit.
- Mary's Meals versorgt aktuell 3 Millionen Kinder in 16 der ärmsten Länder der Welt mit einer täglichen Schulmahlzeit.
- Die Organisation wurde im Jahr 2002 von dem Schotten Magnus MacFarlane-Barrow gegründet.
- Eine Schulmahlzeit kostet nur 11 Cent und 22 € reichen aus, um ein Kind ein ganzes Schuljahr lang zu ernähren.
- 93% aller Spendengelder fließen direkt in unsere karitative Arbeit.
- Die Verwaltungskosten von Mary's Meals sind u.a. deshalb so niedrig, weil die Arbeit von Zehntausenden Freiwilliger unterstützt und getragen wird – hier und vor Ort.
- Die Nahrungsmittel werden, wo immer möglich, lokal gekauft. Auf diese Weise werden Kleinbauern, Gemeinden und die lokale Wirtschaft gefördert.
- Die tägliche Schulmahlzeit bewirkt: Bessere Gesundheit, Anstieg der Beschulungsrate, bessere Leistungen, Förderung der Geschlechtergleichheit, steigende Anzahl von Schulabschlüssen

www.marysmeals.de